



1 Von Marktredwitz nach Friedenfels

5.45 Std.

19 km

Auf geht's in den Steinwald zur imposanten Burgruine Weißenstein

Ein gelungener Auftakt! Mit Höhepunkten wie dem Marktredwitzer Haus und der Burgruine Weißenstein im Steinwald zeigt der Goldsteig gleich zu Beginn, was in ihm steckt. Über Wiesen und Felder und an kleinen Ortschaften vorbei steigen wir auf in Richtung Steinwald. Dieser kleine Naturpark erreicht an seinem höchsten Punkt, der Platte mit Aussichtsturm, immerhin 946 Meter Höhe. Nicht weit vom Gipfel genießen wir die Aussicht vom Bergfried der Burgruine Weißenstein, der über luftige Treppenkonstruktionen bestiegen werden kann. Sie steht eindrucksvoll auf gewaltigen, wollsackverwitterten Felstürmen. Doch zuvor lockt uns der Biergarten vom Marktredwitzer Haus und wir blicken auf die Höhenzüge des Fichtelgebirges.

Ausgangspunkt: Marktredwitz, 529 m. Parkplatz am Freibad in der Rößlermühlstraße oder kostenlos im Parkhaus des Kösseine-Einkaufszentrums KEC, Anfahrt mit der Bahn (Navi: Zipprothplatz, 95615 Marktredwitz).

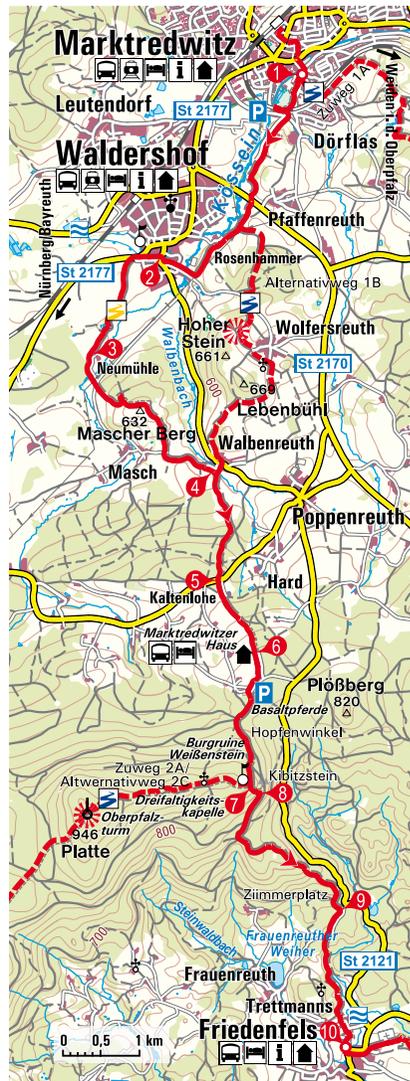
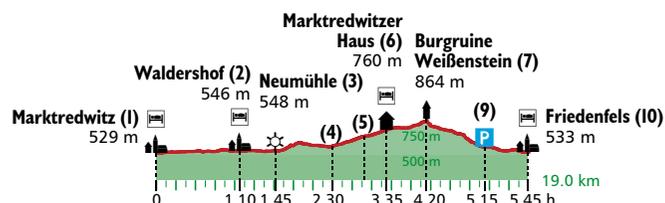
Höhenunterschied: 410 m im Aufstieg, 410 m im Abstieg.

Anforderungen: Leichte, aber mit 19 km für den Einstieg schon recht lange Tour mit kräftigem Anstieg in den Steinwald.

Einkehr: Mehrere Gaststätten in Marktredwitz, Waldershof und Friedenfels. Nach etwa 12 km Marktredwitzer Haus (Mo, Di Ruhetag).

Unterkunft: Marktredwitz: Hotel Bairischer Hof (GGP), Markt 40/Leopoldstr. 25, www.bairischer-hof.de, Tel. 09231/62011 oder 505990; Meister Bär Hotel, Bahnhofsplatz 10, www.mb-hotel.de, Tel. 09231/956100; Garni Triebel (ca. 20 Min.

vom Bf.), Stöhrgrundweg 1, www.hotel-triebel.de, Tel. 09231/96210. Waldershof: Gasthof Grüner Baum, Kirchgasse 12, Tel. 09231/71250; Gästehaus Kaiser, Lohgasse 11, Tel. 09231/7430. Waldershof/Hohenhard: Marktredwitzer Haus (14 Betten in 6 Hüttenzimmern), Harder Weg 15, https://marktredwitzerhaus.de, Tel. 09231/9730953. Friedenfels: Hotel Mühlbachtal, Steinwaldstr. 41, www.hotel-gasthof-muehlbachtal.de, Tel. 09683/326; Schlossschänke Friedenfels (Mo Ruhetag), Gemmingenstraße 31, www.friedenfelser.de, Tel. 09683/929788, mit Gästehaus Weißenstein, Otto-Freundl-Str. 11–13, Tel. 09683/556; Pension Bäcker, Gemmingen-Str. 11 u. 13, www.gaestehaus-baecker.de, Tel. 09683/417; Gästehaus am Steinwald (Shuttleservice), Schönfußstraße 21, https://gaestehaus-am-steinwald.de, Tel. 09683/293.



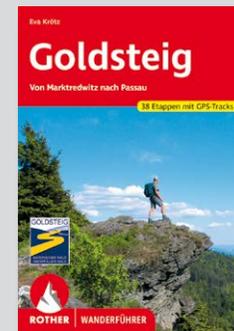
Einkauf: In Marktredwitz und Waldershof; Dorfläden und Metzgerei in Friedenfels.

Zuwege: Zuweg 1 A (Kappl/Waldsassen – Marktredwitz) mit Anschluss an den Alternativweg 1 (Kappl/Waldsassen – Waldmünchen); Alternativweg/Rundweg 1 B (Waldershof – Walbenreuth); Zuweg 2 A (Waldeck – Burgruine Weißenstein); Alternativweg 2 C (Burgruine Weißenstein – Parkstein – Neustadt a. d. Waldnaab).

Information: Tourist-Information Marktredwitz, Markt 29, www.marktredwitz.de, Tel. 09231/501128; Tourist-Information Waldershof, Markt 1, www.waldershof.de, Tel. 09231/979921; Tourist-Information Friedenfels, Gemmingen-Straße 23, www.friedenfels.de, Tel. 09683/923115.

Tipp: Freibad in Friedenfels.

i Marktredwitz ist mit ca. 17.500 Einwohnern ein lebendiges Städtchen im Landkreis Wunsiedel. Sehenswert ist u. a. das **historische Rathaus** aus dem 14. Jh. mit seinem hübschen Renaissance-Erker. Durch das Rathausstor hindurch gelangt man zur **St.-Bartholomäus-Kirche** (14.–16. Jh.). Gegenüber vom Rathaus befindet sich die streng symmetrisch gestaltete **St.-Theresien-Kirche**, die um 1777 im Rokokostil erbaut wurde. Vom 13. bis 18. August 1822 besuchte Johann Wolfgang von Goethe das Städtchen und übernachtete im heutigen **neuen Rathaus**, das am Ende des Marktes rechts in der Hirschmannstraße zu finden ist. Im **Goethezimmer** erinnern Gemälde und Gegenstände an seinen Besuch. Interessantes aus der Kultur des Egerlandes erfährt man im **Egerland-Museum** und der **Egerländer Kunstgalerie** (Fikentscherstr. 24, Tel. 09231/3907, www.egerlandmuseum.de; tgl. außer Mo 14–17 Uhr). Kenner schnuppern gerne in das



Schnapsmuseum (Thölauer Straße 12, Tel. 09231/995100, www.graefs.de). Wer schon mal ein echtes **Zoiglbier** kosten möchte, kann dies im Zoigl »Am alten Rathaus« tun; mehr zu diesem Thema gibt es in Falkenberg (Etappe 2) und Windischeschenbach (Etappe 3). Im Gasthof Goldener Löwe im Schloss Dörflas genießt man bayerische Spezialitäten in historischem Ambiente mit Kellergewölbem aus dem 15. Jh. Empfehlenswert ist ein geführter Stadtrundgang mit Turmbesteigung: jeden Sa 10 Uhr (Mai–Sept.), Treffpunkt: Tourist-Information im historischen Rathaus (3 €).

Der Goldsteig startet am Gerberhaus in **Dörflas (1)**, einem Ortsteil von **Marktredwitz**. Hier stößt der Zuweg 1 A hinzu. Kommen wir vom Bahnhof Marktredwitz, folgen wir den kleinen Goldsteigschildern am historischen Rathaus vorbei, die Ottostraße entlang und über die Kösseine zum Startpunkt. Rechter Hand steht das hübsch renovierte Gerberhaus mit Fachwerkgiebel. Vor uns liegt der historische Gasthof »Goldener Löwe« im Schloss

Eine der Sehenswürdigkeiten von Marktredwitz – das historische Rathaus.



Dörflas (2021 wegen Renovierung geschlossen). Wir biegen rechts in die Fabrikstraße ein und legen die ersten Meter auf dem Goldsteig zurück. Am Dörflaser Platz finden wir links die Gaststätte Meisterhaus, geradeaus gelangen wir in den Auenpark. Dieser wurde zur »Grenzenlosen Landesgartenschau Marktredwitz/Eger 2006« neu gestaltet. Nach der Eisenbahnunterführung gehen wir links den Fußweg entlang, dann rechts über die Straße und am Reiterclub St. Hubertus und dem Naturfreibad vorbei.



Ausblick vom Marktrechwitzer Haus.

Bald lassen wir auf einem Feldweg Marktredwitz hinter uns, überqueren eine Straße und wandern über einen Wiesenweg zum Abzweig des Alternativwegs 1 B nach links. Der Goldsteig führt rechts Richtung Waldersdorf nach Rosenhammer. Hier biegen wir links ab und gehen durch ein Waldstück zum Ortsrand von **Waldershof (2)**.

Wir biegen rechts in die Wolfenreuther Straße ein. Diese mündet in die Walbenreuther Straße, die rechts ins Zentrum führt. Der Goldsteig zweigt jedoch zuvor links ab und verlässt den Ort. Nach einem kurzen Abschnitt im Wald öffnet sich der Blick nach Westen auf die Kösseine im Fichtelgebirge. Nach einigen Fischweihern und der **Neumühle (3)** überqueren wir den Steinbach und steigen über eine Straße hinweg den Mascher Berg empor. Der Weg führt erst am Waldrand entlang, dann links abfallend und schließlich auf einem Waldpfad hinauf. Am Waldrand biegen wir rechts in einen grasigen Feldweg und wandern an der nächsten Kreuzung links hinab nach **Walbenreuth (4)**. Hier stößt der Alternativweg 1 B wieder zum Goldsteig und wir steigen rechts einen Hohlweg bergan. Im Wald wählen wir den rechts versetzt weiter ansteigenden wurzeligen Waldpfad. Am Ortsende von **Kaltenlohe (5)** folgen wir dem schmalen Pfad am roten Hydranten vorbei in den Wald. Auf grasigen Waldwegen und Pfaden halten wir uns stets im Wald, wechseln dabei mehrmals die Richtung und erreichen schließlich das **Marktrechwitzer Haus (6)** mit herrlichem Biergarten.

Wir genießen den Blick auf die Kösseine, bevor wir weiter zur Burgruine Weißenstein aufsteigen. An den Häusern vorbei gelangen wir zur Straße und rechts zum Parkplatz. Ein Abstecher führt links zu den Basaltpferden. Lehrpfadtafeln begleiten uns auf dem Forstweg in den Steinwald, bis rechts ein steiniger Pfad zur Ruine abbiegt. Hinter dem Infopavillon erklimmen wir die **Burgruine Weißenstein (7)** und genießen den tollen Rundblick. Zuweg 2 A und der Alternativweg 2 C zweigen an der Ruine ab.

i Auf einer Höhe von 863 m erhebt sich inmitten des Naturparks Steinwald die **Burgruine Weißenstein**. Als »Wissenburg« wird sie erstmals im 13. Jh. urkundlich erwähnt. Ab dieser Zeit erwirbt das Geschlecht der Notthafft die Burg und baut sie aus. Bis ins 19. Jh. befand sich die Burg in ihrem Besitz, wobei sie aber bereits im 16. Jh. aufgegeben wurde und verfiel. Heute ist Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg aus Friedenfels Besitzer der Burgruine Weißenstein. Die stark einsturzgefährdete Ruine wurde mit enormem Zeit- und Kostenaufwand durch die Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e. V. von 1996 bis 2000 restauriert. Imposant ist der Aufstieg über Holzstiegen auf den Bergfried mit grandioser Rundumsicht. Eine überlebensgroße Bronzestatue, die »Mutter Erde«, wacht über die Burg, die auf einem inneren und äußeren Weg umrundet werden kann. Im Sommer wird die stimmungsvolle Kulisse der Burgruine für Musik- und Theaterveranstaltungen genutzt.

Nur 100 m weiter, etwas unterhalb der Burgruine, finden wir den **Kibitzstein (8)**, ein großes Felsentor. Absteigend stoßen wir kurz darauf auf einen Forstweg, dem wir für gut 10 Min. nach rechts folgen. Dann geht es links

Erhaben auf Granitfelsen erbaut – die Ruine Weißenstein.



Weit ins Land reicht der Blick vom Bergfried der Ruine Weißenstein.

bald auf einem Waldweg steil hinab zum **Wanderparkplatz Zimmerplatz (9)**. Wir bleiben noch ein paar Minuten auf dem anschließenden Forstweg, bis wir vor einer Rechtskurve den geradeaus führenden Waldweg wählen. Wir queren den Heinbach und folgen seinem Lauf. Schließlich überqueren wir das Bächlein, das sich inzwischen geteilt hat, und folgen ihm zu einem ehemaligen Skihang. Am Schusterberg zweigt links ein Graspfad zum Freibad hinab ab und wir wandern weiter ins Zentrum von **Friedenfels (10)**.